

## Sozialausschuss

### **BEKANNTMACHUNG**

zur 11. Sitzung des Sozialausschusses  
am Dienstag, 14.11.2023, 17:00 Uhr  
im Kleinen Sitzungssaal Raum 137 des Rathauses

---

#### **Öffentliche Sitzung**

Zur Geschäftsordnung

- a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b Feststellung der Tagesordnung
- c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW

#### **Tagesordnung**

- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 05.09.2023
- 3. Jahresbericht des Seniorentreffs
- 4. Haushaltsberatung Doppelhaushalt 2024 / 2025 für die Produktbereiche (17/661 DS)  
31 und 52 (anteilig)
- 5. Hausärztliche Versorgung in der Stadt Voerde (17/694 DS)  
hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.11.2021
- 6. Unterbringung von Flüchtlingen in der Stadt Voerde (17/674 DS)
- 7. Mitteilungen der Verwaltung
- 8. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

#### **Nichtöffentliche Sitzung**

- 1. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 05.09.2023
- 2. Mitteilungen der Verwaltung
- 3. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Voerde, 06.11.2023

Vorsitzender  
Stefan Weltgen

# STADT VOERDE (Niederrhein)

## Sozialausschuss

### ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

der 11. Sitzung des Sozialausschusses  
am Dienstag, 14.11.2023, 17:00 Uhr bis 17:58 Uhr  
im Kleinen Sitzungssaal Raum 137 des Rathauses

---

### Anwesenheiten

#### Vorsitz:

Weltgen, Stefan

#### Anwesend:

##### **SPD-Fraktion**

Kinder, Joachim  
Kleinschmidt, Elke  
Glasen, Daniela

##### **CDU-Fraktion**

Seelig, Walter  
Aydin, Engin  
Schmitz, Monika  
Cornelißen, Katrin

##### **FDP-Fraktion**

Berger, Jürgen

##### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Hebing, Nicole  
Grochowski, Patrick

17:24 - 18:09 Uhr

vertritt Frau Clara Stockhorst (B' 90/Grüne)

##### **Fraktion Wählergemeinschaft Voerde**

Kalwa, Ulrike

##### **Fraktion Die PARTEI**

Schmidt, Jule

vertritt Herr Leon Weinert (Die PARTEI)

#### Mitglieder mit beratender Stimme:

Dickmann, Britta  
Elis, Andrea

#### Entschuldigt fehlten:

Kann-Guedes, Doris (SPD)  
Puschmann, Charlotte (SPD)  
Holl, Reinhold  
Meiners, Stefan (UV)  
Stockhorst, Clara (B' 90/Grüne)  
Weinert, Leon (Die PARTEI)

Von der Verwaltung waren anwesend:

Herr Rütten (Beigeordneter)  
Herr Hauser (Kämmerer)  
Herr Heller (FBL Soziales u. Jugend)  
Frau Palik (FDL Soziales)  
Frau Schwarzkamp

Gäste:

Frau Langefeld

Zuhörer:

3 Damen und 2 Herren

**Öffentliche Sitzung**

Zur Geschäftsordnung

- a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b Feststellung der Tagesordnung
- c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW

**Tagesordnung**

- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 05.09.2023
- 3. Jahresbericht des Seniorentreffs
- 4. Haushaltsberatung Doppelhaushalt 2024 / 2025 für die Produktbereiche 31 und 52 (anteilig) (17/661 DS)
- 5. Hausärztliche Versorgung in der Stadt Voerde (17/694 DS)  
hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.11.2021
- 6. Unterbringung von Flüchtlingen in der Stadt Voerde (17/674 DS)
- 7. Mitteilungen der Verwaltung
- 8. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

# Sitzungsverlauf

Vorsitzender Stefan Weltgen eröffnet die Sitzung des Sozialausschusses und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere den Gast sowie die Zuhörer.

## Öffentliche Sitzung

### Zur Geschäftsordnung

#### **a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Vorsitzender Stefan Weltgen stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses/Stadtrates gem. § 8 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse fest.

#### **b Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird gem. § 3 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse festgestellt.

#### **c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW**

Vorsitzender Stefan Weltgen stellt fest, dass bei keinem Rats-/Ausschussmitglied der Tatbestand eines Ausschließungsgrundes gem. §§ 31, 43 Abs. 2 und 50 Abs. 6 GO NRW erfüllt ist.

## Tagesordnung

#### **1. Einwohnerfragestunde**

Von der Einwohnerfragestunde wird kein Gebrauch gemacht.

#### **2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 05.09.2023**

Die Niederschrift vom 05.09.2023 wird zur Kenntnis genommen.

#### **3. Jahresbericht des Seniorentreffs**

Frau Langefeld stellt den Jahresbericht des Seniorentreffs anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

#### **4. Haushaltsberatung Doppelhaushalt 2024 / 2025 für die Produktbereiche 31 und 52 (anteilig) 17/661 DS**

Herr Hauser stellt die Drucksache vor.

Der Ausschuss empfiehlt für die Produktbereiche 31 – Soziale Leistungen und 52 – Bauen

und Wohnen (anteilig)

a) Die Beschlussfassung des im Entwurf des Doppelhaushaltes 2024 / 2025 vorgelegten Teilergebnisplanes, ggf. mit den in der Anlage dokumentierten Änderungen.

b) Die Beschlussfassung des im Entwurf des Doppelhaushaltes 2024 / 2025 vorgelegten Teilfinanzplanes, ggf. mit den in der Anlage dokumentierten Änderungen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

**5. Hausärztliche Versorgung in der Stadt Voerde 17/694 DS**  
**hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.11.2021**

Der Ausschuss nimmt die Drucksache zur Kenntnis.

**6. Unterbringung von Flüchtlingen in der Stadt Voerde 17/674 DS**

Herr Rütten stellt die Drucksache anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

In der anschließenden Diskussion spricht sich Herr Berger gegen eine Belegung des alten Rathauses zur Flüchtlingsunterbringung aus, da das Gebäude aktuell Wohnungen beinhaltet, welche von Senioren bewohnt werden (seniorengerechtes Wohnen). Frau Palik erläutert, dass die Planung zur Flüchtlingsunterbringung nicht die Räumlichkeiten des alten Rathauses betreffe, sondern die des Seniorenzentrums des alten Rathauses. Das Seniorenzentrum werde im nächsten Jahr in die neuen Räumlichkeiten umziehen.

Herr Seelig begrüßt die Überlegung der Flüchtlingsunterbringung im alten Rathaus, besonders vor dem Hintergrund der Verpflichtung, eine Lösung zu schaffen. Kritisch betrachte er die Verlagerung des Standortes Schwanenstraße auf das Gelände an der Turnhalle Blumenanger, da die zur Verfügung stehende Fläche zu klein für die geplante Unterbringung sei. Er bittet die Verwaltung einen geeigneteren Standort zu finden.

Herr Rütten bekundet die aktuelle Not und gleichzeitige Verpflichtung Unterkünfte für Flüchtlinge bereitzustellen. Das Seniorenzentrum des alten Rathauses sei eine ideale Lösung, da zeitnah auf bestehende Räumlichkeiten zurückgegriffen werden könne. Ebenfalls sei der aktuelle Immobilienmarkt bekannt.

Herr Berger merkt an, dass er die Auffassung von Herrn Seelig nicht teilt.

Ebenfalls spricht sich Herr Weltgen für die Flüchtlingsunterbringung im Seniorenzentrum des alten Rathauses aus, da die Ortsverteilung der Unterkünfte für Flüchtlinge so gleichmäßig im Stadtgebiet erfolgen würde.

Auf Wunsch der Fraktion sollen im nichtöffentlichen Teil die weiteren Standortüberlegungen dargelegt werden.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt die nachfolgend genannten Maßnahmen zur Schaffung von Unterbringungskapazitäten für Flüchtlinge umzusetzen und die hierfür notwendigen Mittel im Haushalt einzustellen:

1. Am Standort Scheltheide ist ein neuer Standort zur Unterbringung von Flüchtlingen mittels Wohncontainer und einem Platzangebot für 152 Personen zu errichten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

2. Der Standort Schwanenstraße wird aufgelöst und nach Fertigstellung des Standortes Scheltheide im Kalenderjahr 2024 auf das Gelände an der TH Blumenanger, Friedrichsfeld verlagert.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

3. Die Bestandsgebäude (Rahmstraße, Alte Bühnstraße 9 und 11, Nordturm) sind nach Fertigstellung des Standortes Scheltheide zu renovieren bzw. zu sanieren.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

4. Die Raumkapazitäten in der Senioreneinrichtung Altes Rathaus sind -in Absprache mit der AWO und der Eigentümerin Wohnbau Dinslaken- zur Unterbringung von Flüchtlingen zu sichern und zu planen.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 0 Enthaltungen

5. Für die übergangsweise Sicherstellung von Unterbringungsmöglichkeiten ist die bis zuletzt als Mensa der Gesamtschule genutzte Turnhalle für die Unterbringung von Flüchtlingen vorübergehend herzurichten. Diese Nutzung ist befristet bis zur Fertigstellung der Kapazitäten gem. 1. und 4. Im Anschluss wird die Halle wieder für den Schul- und Sportbetrieb hergerichtet.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

6. Die zur Umsetzung der unter 1-4 beschriebenen Maßnahmen benötigten Mittel sind umgehend zu ermitteln und in den Haushalt einzustellen. Zur Gegenfinanzierung sind vor allem die zugewiesenen Bundesmittel für die Versorgung Geflüchteter in NRW (rd. 934 TEUR) in Ansatz zu bringen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

## **7. Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Rütten informiert über den Sachstand des Stärkungspakts. Insgesamt standen Mittel in Höhe von 217.000 € zur Verfügung. Von den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden bis heute ca. 150.000 € verausgabt. Der Restbetrag wurde an das Ministerium sowie an den Kreis Wesel zurückgezahlt.

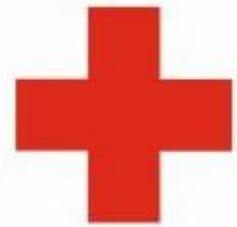
## **8. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung**

Keine Anfragen.

Vorsitzender Stefan Weltgen schließt die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses um 17:58 Uhr.

Vorsitzender  
Stefan Weltgen

Schriftführerin  
Maren Schwarzkamp



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

**DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.**

Berichterstattung im Sozialausschuss der Stadt Voerde

bzgl. Seniorentreff Voerde

# Übergang



DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.

- Der offizielle Übergang vom Seniorentreff Voerde e.V. zum DRK Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V. war am 01.04.2022
- Übernahme auch der 9 Teamdamen
- Fortführung der Angebote ab März (entsprechend der Corona-Lage)





Deutsches  
Rotes  
Kreuz

DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.

# Aktivitäten 2022

- Ostercafé / Nachmittag im April
- Frühlingsfest im Juni
- Tagesfahrt nach Xanten inkl. Mittagessen, Bummelzug-Tour und Kaffee & Kuchen im August
- Erntedankfest im Oktober
- Advent-/Weihnachtsfeier im Dezember im Ratssaal

# Aktivitäten 2023



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.

- Karnevalsfeier im Februar
- Überraschungscafé im März
- Frühlingsfest im Mai
- Tagesfahrt zum Baldeneysee im August
- Rollatortraining durch die Stadt Voerde inkl. Frühstück

# Aktivitäten 2023



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.

- Oktoberfest
  - St. Martinsfeier im November
  - Adventsnachmittag im Dezember
- > Auf der Suche nach weiteren Ehrenamtlichen  
Durch persönliche Gründe sind zwei Damen leider ausgeschieden

# Ausschnitte



DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.



Senioren können feiern





**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

**DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.**

Berichterstattung im Sozialausschuss der Stadt Voerde

bzgl. Seniorentreff Voerde

# Übergang



DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.

- Der offizielle Übergang vom Seniorentreff Voerde e.V. zum DRK Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V. war am 01.04.2022
- Übernahme auch der 9 Teamdamen
- Fortführung der Angebote ab März (entsprechend der Corona-Lage)





Deutsches  
Rotes  
Kreuz

DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.

# Aktivitäten 2022

- Ostercafé / Nachmittag im April
- Frühlingsfest im Juni
- Tagesfahrt nach Xanten inkl. Mittagessen, Bummelzug-Tour und Kaffee & Kuchen im August
- Erntedankfest im Oktober
- Advent-/Weihnachtsfeier im Dezember im Ratssaal

# Aktivitäten 2023



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.

- Karnevalsfeier im Februar
- Überraschungscafé im März
- Frühlingsfest im Mai
- Tagesfahrt zum Baldeneysee im August
- Rollatortraining durch die Stadt Voerde inkl. Frühstück

# Aktivitäten 2023



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.

- Oktoberfest
  - St. Martinsfeier im November
  - Adventsnachmittag im Dezember
- > Auf der Suche nach weiteren Ehrenamtlichen  
Durch persönliche Gründe sind zwei Damen leider ausgeschieden

# Ausschnitte



DRK-Kreisverband  
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.



Senioren können feiern





## Drucksache

- öffentlich -

Datum: 11.10.2023

Fachbereich	Finanzen und Steuern
Fachdienst	Haushalt und Controlling

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Sozialausschuss	14.11.2023	vorberatend

### Haushaltsberatung Doppelhaushalt 2024 / 2025 für die Produktbereiche 31 und 52 (anteilig)

#### Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt für die Produktbereiche 31 – Soziale Leistungen und 52 – Bauen und Wohnen (anteilig)

- a) Die Beschlussfassung des im Entwurf des Doppelhaushaltes 2024 / 2025 vorgelegten Teilergebnisplanes, ggf. mit den in der Anlage dokumentierten Änderungen.
- b) Die Beschlussfassung des im Entwurf des Doppelhaushaltes 2024 / 2025 vorgelegten Teilfinanzplanes, ggf. mit den in der Anlage dokumentierten Änderungen.

#### Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

Gemäß Haushaltsplanentwurf

#### Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input type="radio"/> ja, positiv*	<input type="radio"/> ja, negativ*	<input checked="" type="radio"/> nein
-----------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	---------------------------------------

#### Sachdarstellung:

Der Entwurf des Doppelhaushaltes 2024 / 2025 mit den Anlagen wurde am 26.09.2023 im Rat der Stadt Voerde eingebracht.

Der Entwurf des Ergebnisplans 2024 / 2025 wies Erträge in 2024 von 108.649.412 € und in 2025 von 111.349.065 € aus. Für Aufwendungen des Ergebnisplans 2024 / 2025 wurden in 2024 111.262.903 € und in 2025 114.111.807 € ausgewiesen. Somit ergeben sich für den Entwurf des Doppelhaushaltes Fehlbedarfe in 2024 in Höhe von 2.613.491 € und in 2025 in Höhe von 2.762.742 €.

Durch den Ausschuss sind zu beraten:

- Produktbereich 31 – „Soziale Leistungen“ (siehe Seiten 193 – 209, 404 – 413)

- Produktbereich 52 – „Bauen und Wohnen“ - hier: Produkte „Verwaltung des Wohngeldes“ und „Wohnungsbindung“ (siehe Seiten 250 – 252, 255 – 258, 440, 442 – 443)

Veränderungen in den Teilplänen gegenüber dem Entwurf des Doppelhaushaltes (Veränderungsdienst) werden gegebenenfalls in der Sitzung als Tischvorlage über das Ratsinformationssystem bereitgestellt.

Haarmann



## Drucksache

- öffentlich -

Datum: 02.11.2023

Fachbereich	Zentrale Dienste, Steuerung, Verwaltungsmanagement
Fachdienst	Zentrale Dienste

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Sozialausschuss	14.11.2023	zur Kenntnis

### Hausärztliche Versorgung in der Stadt Voerde hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.11.2021

Beschlussvorschlag:

Dem Sozialausschuss zur Kenntnis.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

keine

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input type="checkbox"/> ja, positiv	<input type="checkbox"/> ja, negativ	<input checked="" type="checkbox"/> keine
Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	<input type="checkbox"/> ja*		<input type="checkbox"/> nein*
Begründung:	* Erläuterung siehe Begründung		

Sachdarstellung:

Unter Bezugnahme auf den AOK-Gesundheitsbericht 2021 und die darin enthaltenen Hinweise auf eine mögliche Unterversorgung in den kommenden Jahren im hausärztlichen Bereich in der Stadt Voerde richtet die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Fragen an die Verwaltung, die im Folgenden beantwortet werden.

Zunächst wird die aktuelle Situation in der Struktur der hausärztlichen Versorgung in Voerde beschrieben. Hierbei wird sowohl auf den AOK-Gesundheitsbericht aus dem Jahre **2022** als auch auf Informationen des Kreises Wesel als zuständige Gesundheitsbehörde aus einer Informationsveranstaltung für die Städte und Gemeinden des Kreises Wesel am 13. März 2023 Bezug genommen. Die Kommunale Gesundheitskonferenz des Kreises Wesel hat speziell zu dem Thema im November 2021 eine Arbeitsgruppe gegründet. An dieser ist als eine von zwei Kommunen des Kreises Wesel auch die Stadt Voerde in Person des Bürgermeisters beteiligt. Die Arbeitsgruppe hat – basierend auf den Daten der Kassenärztlichen Vereinigung Niederrhein (KVNO) und der AOK – zunächst die aktuelle Situation beschrieben und daraus mögliche Handlungsansätze abgeleitet, die in der o.g. Informationsveranstaltung vorgestellt wurden.

Allgemein kommt die Robert Bosch Stiftung in einer Studie aus 2021 zu der Einschätzung, dass im Jahr 2035 vier von zehn Landkreisen unterversorgt oder massiv von Unterversorgung bedroht sein

werden. Ein Einflussfaktor ist dabei die deutliche Verschiebung der Altersstruktur der Hausärzte hin zu höheren Altersgruppen. Das Durchschnittsalter der praktizierenden Hausärztinnen und Hausärzte lag im Jahre 2021 bei 55,4 Jahren, der Anteil der Altersgruppe über 65 Jahre hat sich von 6,0 % in 2009 auf 15,7 % in 2020 erhöht.

Daraus folgt, dass in den Kommunen mit einer aktuell auskömmlichen Ärzteversorgung durch ausbleibende Nachfolgelösungen bei Aufgabe der eigenen Praxis kassenärztliche Sitze, die zurzeit noch besetzt sind, frei zu bleiben drohen. Dabei ist auffällig, dass in der Gesamtbetrachtung kein genereller Ärztemangel zu verzeichnen ist, sondern „nur“ Probleme in der Verteilung der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte eine Unterversorgung verursachen. In vielen Ballungszentren ist nämlich eine rechnerische Überversorgung der niedergelassenen Ärzte erkennbar, während insbesondere der stark ländlich strukturierte Bereich bereits jetzt freie Sitze nicht mehr besetzen kann.

#### Situation in Voerde:

Der AOK-Gesundheitsbericht **2023** weist für Voerde bei zugewiesenen 21 Hausärzten (Vollzeitäquivalent – VZÄ) 2,5 freie Sitze aus. Der Richtwert bei der Berechnung der Sitze beträgt 1 Arzt zu ca. 1.600 Einwohnern. Ab einer Quote von 75 % wird von einer Unterversorgung gesprochen, ab 110 % von einer Überversorgung. In Voerde liegt die Versorgungsquote aktuell lt. KVNO und AOK bei 99,1 %. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass in Friedrichsfeld zum Jahresbeginn 2024 ein neues Ärztezentrum eröffnet wird, das neben der Übernahme von 2 vorhandenen Sitzen einer praktizierenden bzw. bereits aufgegebenen Praxis zwei weitere, freie Sitze übernehmen wird. Damit sind zum einen die im Stadtgebiet noch freien Sitze nahezu vollständig belegt, zum anderen konnte für zwei Praxen im Ortsteil das Nachfolgeproblem bereits gelöst werden.

Die Altersstruktur bei den praktizierenden Hausärztinnen und Hausärzten zeigt auch für Voerde eine Häufung in der Gruppe „60 +“, so dass in den kommenden 5 bis 10 Jahren mit stärkeren Nachfolgeakquisen zu rechnen ist.

Die Herausforderungen werden speziell darin liegen, dass entweder für Einzelpraxen auch Einzelnachfolger gefunden werden müssen, oder dass bei mehreren anstehenden Praxisaufgaben frühzeitig die Interessen gebündelt und Praxisgemeinschaften bzw. Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gegründet werden und hierfür geeignete Standorte generiert werden können, wie die im o.g. Beispiel in Friedrichsfeld gelungen ist. Allgemein ist der Trend erkennbar, dass junge Ärztinnen und Ärzte statt einer Selbständigkeit in der eigenen Praxis eher ein Angestelltenverhältnis in einem MVZ oder zumindest eine Gemeinschaftspraxis bevorzugen. Dabei werden auch häufiger Teilzeitmodelle gewünscht. Dies erschwert zusätzlich das Finden einer 1:1-Nachfolge bei Aufgabe einer Einzelpraxis.

Zu den Fragen im Einzelnen:

1. Ist die Annahme der AOK berechtigt, dass es in Voerde zu Einschränkungen der medizinischen Nahversorgung bzw. einer Unterversorgung durch zu wenige Hausärzt\*innen kommen kann?

Anhand der oben beschriebenen Ist-Situation ist in naher Zukunft nicht davon auszugehen. Allerdings bedarf es frühzeitiger Anstrengungen, um den anstehenden Generationenwechsel ohne Versorgungsverluste sicherzustellen.

2. Ist, sofern die Antwort zu 1. „ja“ ist, dieses Thema bereits durch Sie aufgegriffen worden?

Dies ist der Fall. Neben der aktiven Mitwirkung in der o.g. Arbeitsgruppe der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Kreises Wesel wurde beispielsweise der Praxisbörsentag zur medizinischen Versorgung der KVNO besucht. Hier wurden speziell die Gruppe der Nachfolge suchenden Ärztinnen und Ärzte sowie die der Niederlassung suchenden (jungen) Ärztinnen und Ärzte zusammengebracht. Daneben wurden umfangreiche Informationen zu Förder- und Beratungsangeboten angeboten.

3. Wie, sofern die Antwort zu 2) „ja“ ist, wollen Sie dieses Thema angehen?

Der Kreis Wesel als zuständige Gesundheitsbehörde ergreift für das gesamte Kreisgebiet verschiedene Maßnahmen zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung. So unterstützt er beispielsweise die Landesinitiative „Der Masterplan Medizinstudium 2020“.

Dieser beinhaltet eine Vergabe von bis zu 10 % der Medizinstudienplätze an Bewerberinnen und Bewerber, die sich verpflichten nach Abschluss des Studiums und der fachärztlichen Weiterbildung in der Allgemeinmedizin für bis zu 10 Jahre in der hausärztlichen Versorgung tätig zu sein. Daneben wird eine Transparenz über mögliche finanzielle Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum geschaffen.

Das Land NRW hat eine sog. Landarztquote eingeführt. Erstmals zum Wintersemester 2019/2020 wurden 170 Studienplätze (entspr. 7,6 %) außerhalb des sonstigen Vergabeverfahrens vergeben.

Der Kreis Wesel hat als ein Ergebnis der Arbeitsgruppe im April 2023 an der „Landpartie“ der KVNO und erneut am Praxisbörsentag teilgenommen.

Hieran wird sich die Stadt Voerde auch in Zukunft beteiligen, um beispielsweise frühzeitig auf die Entwicklung geeigneter Immobilien für Gemeinschaftspraxen / Ärztezentren hinzuweisen. Eine solche Möglichkeit ist z.B. mit der beabsichtigten Entwicklung der „Westzeile“ am Rathausplatz gegeben.

Mit dem Start der neuen Homepage der Stadt Voerde sollen zudem eine gezielte Bewerbung des Standortes Voerde für interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie eine Bündelung der umfangreichen Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten für Praxisübernahmen bzw. Neugründungen erfolgen. Der Praxisbörsentag hat nämlich gezeigt, dass die umfassenden Beratungs- und Fördermöglichkeiten sowohl bei „abgebenden“ als auch bei „nachfolgenden“ Ärztinnen und Ärzten kaum bekannt waren. Neben umfangreichen Qualifizierungsmaßnahmen werden bis zu 120.000 € für Investitionskostenzuschüsse und Anschubfinanzierung gewährt.

Neben diesen strukturellen Unterstützungen dürfte es trotz der originären Zuständigkeit des Kreises bzw. der KVNO hilfreich sein, dass auf kommunaler Ebene ein regelmäßiger Austausch zwischen Verwaltung und zumindest der betroffenen Ärzteschaft stattfindet.

Hatte ein erstes Treffen in Voerde mit Unterstützung des Ärztenetzwerkes Niederrhein vor einigen Jahren keine nennenswerten Aktivitäten in der Vernetzung bzw. in der Annahme von Unterstützungsangeboten hervorgerufen, so wird aufgrund der vorangeschrittenen Demographie und des schwieriger werdenden Umfelds, geeignete Praxisnachfolgen zu finden, bei einer Folgeveranstaltung mit einer höheren Wirkung gerechnet.

4. Wird dieses Thema von Ihnen und anderen Bürgermeistern mit dem Landrat besprochen, umkreisweit die Versorgung der Bürger\*innen mit Hausärzt\*innen sicher zu stellen?

s.o.

Haarmann

Anlage:

(1) GRÜNE Anfrage Hausärztliche Versorgung



Stefan Meiners  
Fraktionssprecher  
Rathausplatz 20  
46562 Voerde

Herrn  
Bürgermeister Haarmann  
  
Per E-Mail: [fraktionsantraege@voerde.de](mailto:fraktionsantraege@voerde.de)

Stadt  
Voerde (Niederrhein)  
12. Nov. 2021  
Amt

Voerde, 12.11.2021  
*Handwritten signature and date: 25.11.*

**Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Voerde**  
Hausärztliche Versorgung in der Stadt Voerde

Sehr geehrter Bürgermeister Haarmann,

der aktuelle AOK Gesundheitsbericht konstatiert unter anderem der Stadt Voerde eine drohende Unterversorgung durch zu wenige Hausärzt\*innen. Betroffen sind auch weitere Kommunen im Kreis Wesel.

Einer der Gründe scheint zu sein, dass auch die Hausärzte\*innen massiv vom demographischen Wandel betroffen sind. So sind im Kreis Wesel ungefähr 40% aller Hausärzt\*innen bereits über 60 Jahre alt. Fast 9% sind sogar über 69 Jahre alt. Hieraus lässt sich möglicherweise auch ein Problem der Praxisnachfolge erahnen.

Zur Versorgung der Bürger\*innen in Voerde mit lokalen, hausärztlichen Diensten erlauben wir uns daher folgende Fragen, die Sie gerne schriftlich oder in dem Ihrer Meinung nach passendem Gremium beantworten können.

- 1) Ist die Annahme der AOK berechtigt, dass es in Voerde zu Einschränkungen der medizinischen Nahversorgung, bzw. einer Unterversorgung durch zu wenige Hausärzt\*innen kommen kann?
- 2) Ist, sofern die Antwort zu 1) ja ist, dieses Thema bereits durch Sie aufgegriffen worden?
- 3) Wie, sofern die Antwort zu 2) ja ist, wollen Sie dieses Thema angehen?
- 4) Wird dieses Thema von Ihnen und den anderen Bürgermeistern mit dem Landrat besprochen, um kreisweit die Versorgung der Bürger\*innen mit Hausärzt\*innen sicher zu stellen?

Diese Fragen stellen wir auch vor dem Hintergrund der Fördermaßnahmen des Bundes wie dem „Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst“ und anderer Fördermaßnahmen für die Ansiedelung von Hausärzt\*innen, deren Erfolg wir nicht beurteilen können.

Wir nehmen wahr, dass dieses Thema in NRW sehr unterschiedlich gehandhabt wird, von Kreisen und Kommunen, die keinen Handlungsdruck sehen, bis hin zu Kreisen wie Soest, die ansiedlungswilligen Ärzten ein „Rund-um-Service“-Paket anbieten.<sup>1</sup>

Wir gehen davon aus, dass innerhalb des Kreises Wesel gemeinsame Ansätze gesucht und verfolgt werden, möchten jedoch frühzeitig informiert werden, falls es für die Bürger\*innen in Voerde zu Einschränkungen in der Gesundheitsnahversorgung kommt.

Für Ihre Antworten bedanken wir uns schon jetzt.

Hochachtungsvoll

*Stefan Meiners*

Stefan Meiners

---

<sup>1</sup> <https://www.die-glocke.de/lokalnachrichten/hausaeerzte-bleiben-im-kreis-kleben-1624030626>



## Drucksache

- öffentlich -

Datum: 17.10.2023

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Soziales

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Sozialausschuss	14.11.2023	vorberatend
Bau- und Betriebsausschuss	23.11.2023	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	28.11.2023	vorberatend
Stadtrat	05.12.2023	beschließend

### Unterbringung von Flüchtlingen in der Stadt Voerde

#### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Voerde beauftragt die Verwaltung, die nachfolgend genannten Maßnahmen zur Schaffung von Unterbringungskapazitäten für Flüchtlinge umzusetzen und die hierfür notwendigen Mittel im Haushalt einzustellen:

1. Am Standort Scheltheide ist ein neuer Standort zur Unterbringung von Flüchtlingen mittels Wohncontainer und einem Platzangebot für 152 Personen zu errichten.
2. Der Standort Schwanenstraße wird aufgelöst und nach Fertigstellung des Standortes Scheltheide im Kalenderjahr 2024 auf das Gelände an der TH Blumenanger, Friedrichsfeld verlagert.
3. Die Bestandsgebäude (Rahmstraße, Alte Bühlstraße 9 und 11, Nordturm) sind nach Fertigstellung des Standortes Scheltheide zu renovieren bzw. zu sanieren.
4. Die Raumkapazitäten in der Senioreneinrichtung Altes Rathaus sind -in Absprache mit der AWO und der Eigentümerin Wohnbau Dinslaken- zur Unterbringung von Flüchtlingen zu sichern und zu planen.
5. Für die übergangsweise Sicherstellung von Unterbringungsmöglichkeiten ist die bis zuletzt als Mensa der Gesamtschule genutzte Turnhalle für die Unterbringung von Flüchtlingen vorübergehend herzurichten. Diese Nutzung ist befristet bis zur Fertigstellung der Kapazitäten gem. 1. und 4. Im Anschluss wird die Halle wieder für den Schul- und Sportbetrieb hergerichtet.
6. Die zur Umsetzung der unter 1-4 beschriebenen Maßnahmen benötigten Mittel sind umgehend zu ermitteln und in den Haushalt einzustellen. Zur Gegenfinanzierung sind vor allem die zugewiesenen Bundesmittel für die Versorgung Geflüchteter in NRW (rd. 934 TEUR) in Ansatz zu bringen.

#### Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

Keine

#### Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input type="checkbox"/> ja, positiv	<input type="checkbox"/> ja, negativ	<input checked="" type="checkbox"/> keine
-----------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------------

#### Sachdarstellung:

Im ersten Halbjahr 2023 wurden in NRW 31.271 Erstanträge auf Asyl gestellt (im Gesamtjahr 2022 waren es 42.859). Daneben kommen auch immer noch aus der Ukraine geflüchtete Personen an. Für das Gesamtjahr 2023 rechnet das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI) mit 60.000 Personen, die den Kommunen zugewiesen werden (ohne Ukraine-Geflüchtete). Das Land veröffent-

licht jeweils zur Monatsmitte einen Newsletter zu Entwicklungen im Bereich Flucht. Der aktuelle Bericht vom 17.10.2023 ist als Anlage 1 der Drucksache beigelegt.

Nach § 1 Absatz 2 Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) teilt die Bezirksregierung Arnsberg die aufzunehmenden Personen den kreisangehörigen Gemeinden zu. Nach § 1 Absatz 1 FlüAG sind die Gemeinden verpflichtet, diese Personen unterzubringen. Damit ist die Unterbringung eine Pflichtaufgabe der Gemeinden. Die Zuteilung erfolgt nach dem sogenannten Königsteiner Schlüssel entsprechend dem Einwohneranteil der Gemeinden an der Gesamtbevölkerung des Landes (Einwohnerschlüssel) und entsprechend dem Flächenanteil der Gemeinde an der Gesamtfläche des Landes (Flächenschlüssel).

Die Auswirkungen der Fluchtsituation sind seitens der Verwaltung in den letzten Sozialausschusssitzungen regelmäßig vorgestellt worden.

In den letzten zwei Monaten sind 93 Menschen der Stadt Voerde zugewiesen worden.

Mit Stand vom 26.10.2023 werden in Voerde 538 Personen betreut.

Dies entspricht einer Erfüllungsquote von 96,02 % und somit einer Aufnahmequote von noch 22 Personen. Die Wohnsitzauflagequote liegt aktuell bei 76,24 % und einer weiteren möglichen Zugangsmöglichkeit von noch 84 Personen.

Die Unterbringungsquoten sind dynamisch und wachsen stetig an, sodass die beschriebene Quote lediglich einen Ist-Stand beschreibt.

Eine mögliche, aber nicht anzustrebende Maximalbelegung in den vorhandenen Unterkünften beläuft sich auf 688 Plätze (darin bereits enthalten sind die Turnhalle Blumenanger und Alte Polizeiwache). Davon sind aktuell 538 Plätze belegt. Besonders zu berücksichtigen ist hierbei, dass die Unterbringungsmöglichkeiten für alleinstehende Männer erschöpft sind. Die seinerzeit angedachte Belegungsquote von zwei Personen je Raum musste kapazitätsbedingt bereits auf 4 Personen je Raum erhöht werden. Aktuell stehen auf diese Weise noch 14 Plätze zur Verfügung, die in Kürze jedoch alle belegt werden, so dass die Ressourcen hier aufgebraucht sind.

Die vorhandenen Unterbringungskapazitäten sind, im Hinblick auf die eingangs erwähnte Entwicklung der Flüchtlingssituation, bei weitem nicht ausreichend.

Siehe hierzu insbesondere auch die DS 17/178 und 17/178\_1. Ergänzung - Unterbringungskonzept für Flüchtlinge und Asylbewerber - mit Ratsbeschluss vom 29.06.2021.

Ergänzend anzumerken ist, dass die Aufgabenübertragung der Betreuung von Flüchtlingen auf einen freien Träger der Wohlfahrtspflege (siehe Ratsbeschluss vom 06.12.2022 – DS 17/466) zum Abschluss gebracht werden konnte. Die Caritas wird sich dieser Aufgabe widmen.

Die aktuelle Ausgangslage in der Stadt Voerde ist somit von folgenden Faktoren geprägt:

- Gesicherte und dauerhafte Unterbringung von Flüchtlingen ist Aufgabe und Ziel.
- Nach Möglichkeit keine Belegung von Turnhallen, um Übungseinheiten für den Schul- und Vereinssport sicherzustellen.
- Möglichst gleichmäßige Verteilung der Unterbringungsmöglichkeiten im Stadtgebiet (siehe Anlage 2)
- aufgrund von Sanierungs- und Renovierungserfordernissen in einigen Sammelunterkünften sowie der Notwendigkeit, die aktuelle Maximalbelegung wieder auf ein sozialverträgliches Maß zurückzuführen, sind weitere Platzbedarfe erforderlich:
  - Zwischenersatz für erforderliche Verlagerung Schwanenstraße (70 Plätze),
  - Zwischenwohnplatz während der Sanierungsmaßnahmen (40 Plätze),
  - Rückführung auf einen Zweibett-Standard (+ 40 Plätze)

Im Ergebnis sind also bereits jetzt ca. 150 Plätze, ohne die Deckung des zukünftigen Bedarfs, bereitzustellen. Nach Umsetzung der vorgenannten drei Punkte stehen 110 Plätze später allerdings für weitere Zuweisungen zur Verfügung.

Letztendlich sind, um der massiven Überbelegung und der Verlagerung der Raummodule an der Schwanenstraße zu begegnen, neue Standorte zu eruieren.

Die Verwaltung hat verschiedenste Standortüberlegungen angestellt und diese dem Ältestenrat am 18.10.2023 vorgestellt. Nach eingehender Diskussion folgt der Ältestenrat dem Verwaltungsvorschlag, der nunmehr den politischen Gremien zur Beratung vorzulegen ist:

- Errichtung von neuen Containern an der Scheltheide (152 Plätze) siehe Anlage 3
- Unterbringung der Ukrainischen Flüchtlinge aus der TH Blumenanger in Bestandswohnungen und Nutzung der TH für sonstige Ankömmlinge
- Verlagerung Schwanenstraße nach Fertigstellung Scheltheide zur Turnhalle Blumenanger
- Sanierung der Bestandsgebäude nach Verfügbarkeit der Container Scheltheide
- Sicherung der Kapazitäten in der Senioreneinrichtung Altes Rathaus (ab 2. JH 2024).

Im Ergebnis werden somit kurz- bis mittelfristig bis zu 270 Plätze zur Unterbringung von Flüchtlingen neu geschaffen.

In der Übergangszeit sind bis zur Fertigstellung des Standortes Scheltheide, neben den noch vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten, Plätze in der TH Steinstraße vorzuhalten. Die TH wurde bis vor kurzem noch als Mensa der Comenius-Gesamtschule genutzt und verfügt somit über einen vorhandenen Bodenbelag und eine Ausgabetheke. In puncto Ausstattung und einer etwaigen Aufstellung von weiteren Sanitärcontainern erfolgt eine enge Absprache mit der Caritas.

Die Schulleitung wurde über das Vorhaben am 23.10.2023 persönlich informiert.

Vor einer Umsetzung der Maßnahmen erfolgt eine umfassende Kommunikation mit den Anliegern.

Haarmann

Anlage(n):

- (1) Newsletter
- (2) Standorte
- (3) Containerbelegung



# Entwicklungen im Bereich Flucht

Newsletter vom 22.09.2023<sup>1</sup>

## Asylverfahren

### Asylerstanträge (kumuliert)

(BAMF / 31.08.23)

	NRW		DEU	
	2023	2022	2023	2022
Januar bis August	42.432	23.411	204.461	115.402
Gesamtes Jahr		42.859		217.774
Schutzquote <sup>2</sup>	54,5%	57,8%	52,0%	55,4%

### TOP 10 Herkunftsländer

(BAMF / 31.08.23)

	Herkunftsland	Schutzquote
01	Syrien	85,3%
02	Afghanistan	76,7%
03	Türkei	14,9%
04	Irak	25,0%
05	Iran	26,8%
06	Guinea	29,0%
07	Russ. Föderation	8,3%
08	Georgien	0,4%
09	Somalia	78,7%
10	Nordmazedonien	0,0%

### Zugänge Asylsuchender (EASY)

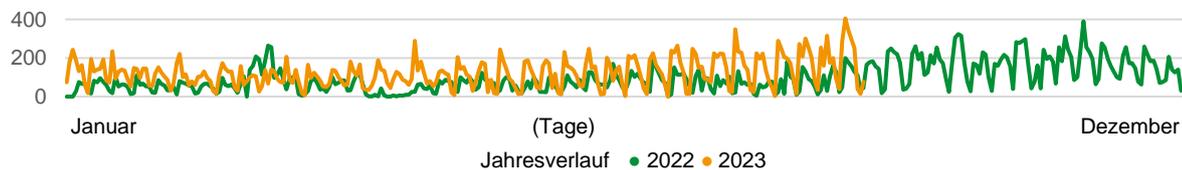
(EASY / 31.08.23)

	2023	2024	2022
August	7.025		4.243
Januar bis August	37.898		25.668
<b>Prognose<sup>3</sup></b>	<b>65.000</b>	<b>70.000</b>	50.795

### Zugänge in die Landeserstaufnahmeeinrichtung<sup>4</sup>

(BRA / 19.09.23)

	Summe	Tagesschnitt
September bis 18.09.	3.266	181
August	5.190	167
Januar bis August	28.921	123

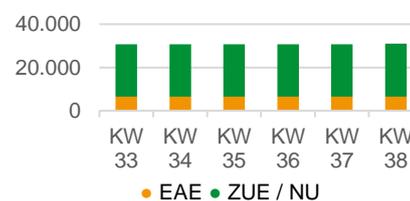


## Kapazitäten in den Landeseinrichtungen

### Aktive Plätze

(BRA / 19.09.23)

	Aktive Plätze
Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE)	6.590
Zentr. Unterbringungseinrichtungen (ZUE) (einschließlich Notunterkünfte)	24.370
<b>Gesamt</b>	<b>30.960</b>
Mietvertraglich gesicherte Kapazitäten	31.485

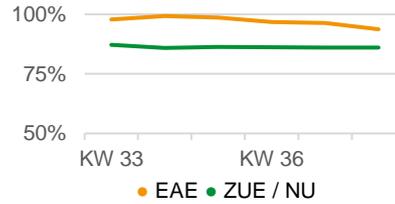




### Auslastung der Landeseinrichtungen

(BRA / Zu Stichtagen, s.u.)

	EAE	ZUE (NU)
KW 33 (15.08.23)	98%	87%
KW 34 (22.08.23)	99%	86%
KW 35 (29.08.23)	99%	86%
KW 36 (05.09.23)	97%	86%
KW 37 (12.09.23)	96%	86%
KW 38 (19.09.23)	94%	86%



## Aufnahmeverfahren Ukraine

### Zugänge in die Landeserstaufnahmeeinrichtung<sup>4</sup>

(BRA / 19.09.23)

	Summe	Tagesschnitt
September bis 18.09.	908	50
August	1.622	52
März 2022 bis August	37.626	69



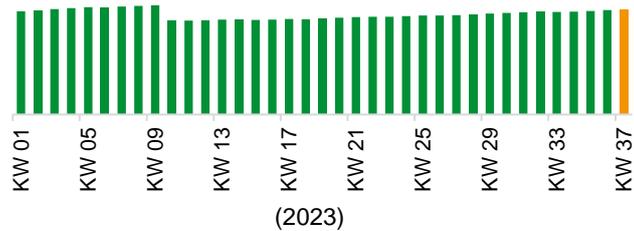
### Aufgenommene Personen seit 24.02.2022<sup>5</sup>

(AZR / 17.09.23)

	Personen
Aufnahme seit 24.02.22	224.140
Steigerung aktuelle KW	546

davon...	Personen
... Drittstaatsangehörige	10.011
... ohne Schutzgesuch	5.004
... unter 18 Jahren	69.993



1) Für den Zeitraum 01.08.2023 bis 19.09.2023

2) Nach Erstanträgen, Quelle: BAMF (EASY)

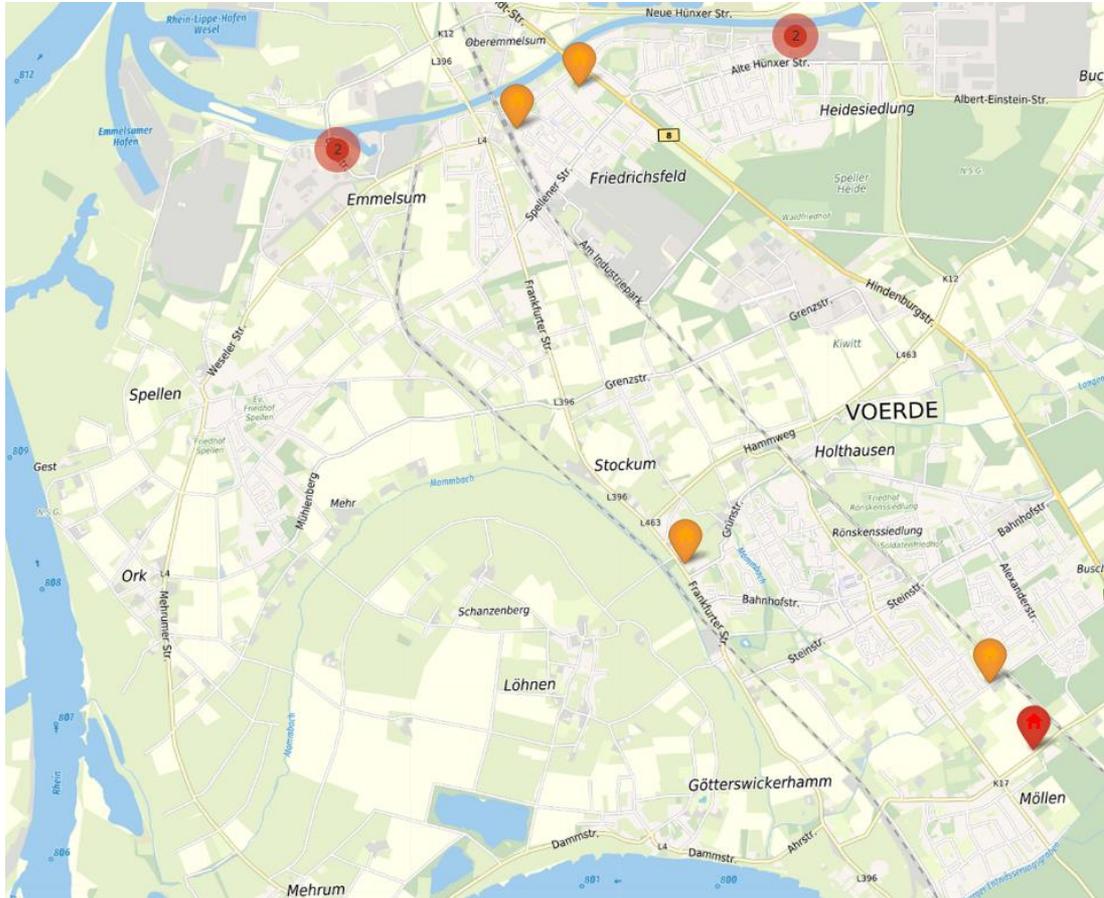
3) Eine Prognose für Deutschland liegt nicht vor. Hilfsweise Prognose des MKJFGFI für NRW auf Basis langjähriger Entwicklungen und Veränderungen der letzten Monate.

4) Zahl der Erstantragsteller/Innen bzw. Schutzsuchenden, die in NRW verbleiben, Quelle: Bezirksregierung Arnsberg

5) Kumuliert. Quelle: Ausländerzentralregister (Wöchentliche Sonderauswertungen seit Mai 2022)



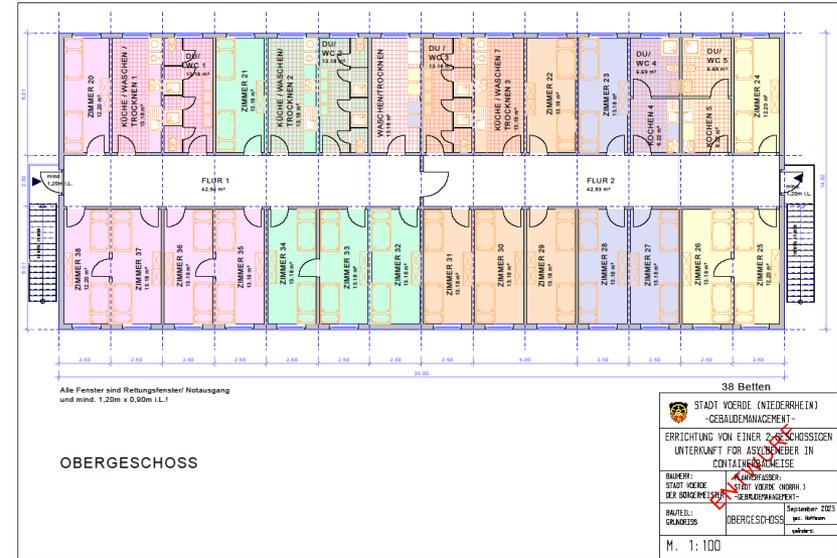
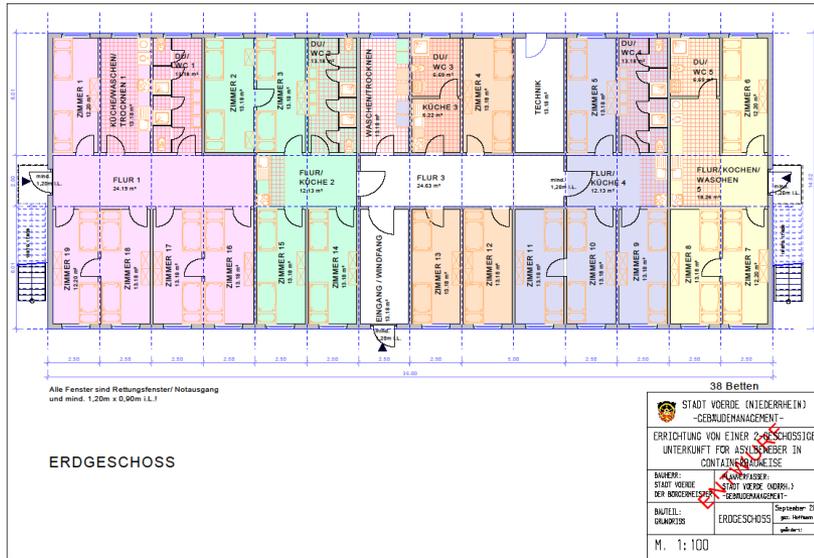
# Derzeitige Verteilung der Unterbringung



	Plätze	Belegung
 Rahmstr.	24	46
 Alte Bühlstr. 9	24	47
 Alte Bühlstr. 11	14	28
 Am Nordturm Bungalow	16	14
 Am Nordturm Hotel	22	18
 Schmaler Weg	50	33
 Schwanenstr.	72	61
 Alte Polizeiwache	24	22
 TH Blumenanger	58	29



# Containerauslegungen zweigeschossig - beispielhaft 38 (76) Betten-





# TOP 6 Unterbringung von Flüchtlingen in der Stadt Voerde

14.11.2023



# Ausgangslage (Stand 13.11.2023)

1. Erfüllungsquote 96,78 %.  
Aufnahmeverpflichtung für weitere 18 Flüchtlinge (ohne Wohnsitzauflage).
2. Bis zum 19.11.2023 sind 12 Flüchtlinge angekündigt, davon keiner aus der Ukraine.
3. Turnhalle Blumenanger: 29 Personen  
Alte Polizeiwache: 15 Personen
4. Derzeit sind noch insgesamt 72 Plätze verfügbar, davon 10 Plätze für alleinreisende Männer.
5. Wohnsitzauflagequote 76,37 % (82 Personen)
6. **Aufnahmeverpflichtung „atmet“ mit steigender Tendenz, ohne dass verlässliche Prognosezahlen vorliegen!**
7. **Land NRW wird Zuweisung nicht aussetzen**

### Quoten im Vergleich

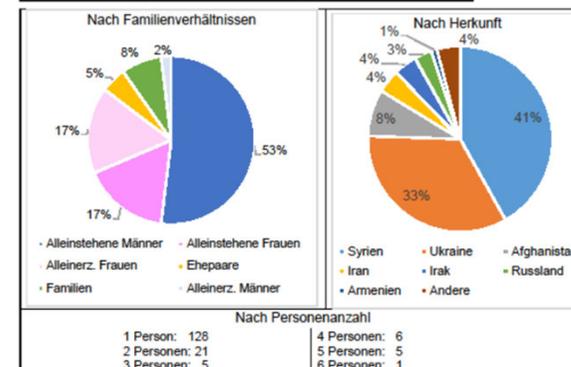
Zuweisungsquote	Bestand	Quote	Soll	Aufnahmeverpflichtung
01.09.2023	471 (+138 in 2023)	89,30 %	527	56
01.01.2023	452	89,94 %	503	51
02.01.2022	85	97,65 %	87	2

Wohnsitzauflage	Bestand	Quote	Soll	Aufnahmeverpflichtung
03.09.2023	276 (+43 in 2023 in stat. u. d. Statistik +76 insgesamt)	65,31 %	423	147
08.01.2023	269	55,20 %	487	218
02.01.2022	259	57,71 %	449	190

Quoten Gesamt	Bestand	Quote	Soll	Aufnahmeverpflichtung
03.09.2023	747	-	950	203

### Zuweisungen 2023

Jahr	Zuweisungen	Personen
2023 (bis 26.09.)	175	240
2022	224 (+57 private Zugänge)	394 (+160 private Zugänge)
2021	17	19
2020	19	55





## Ausgangslage - Schwanenstraße

### Stadtratsbeschluss vom 29.06.2021:

Alle zur Verfügung stehenden Unterkunftsplätze für die Unterbringung von Flüchtlingen sind zwingend erforderlich.

Vor diesem Hintergrund und mit dem Ziel einer Kostenvermeidung von ca. 660.000 € bei einer Standortverlagerung soll die Modulanlage weiterhin bis zum 31.08.2024 als Ankommenseinrichtung dienen und ist anschließend zurückzubauen.

**=> Vertraglich und gesetzlich normiert ist ein Rückbau zwingend erforderlich!**



## Ausgangslage

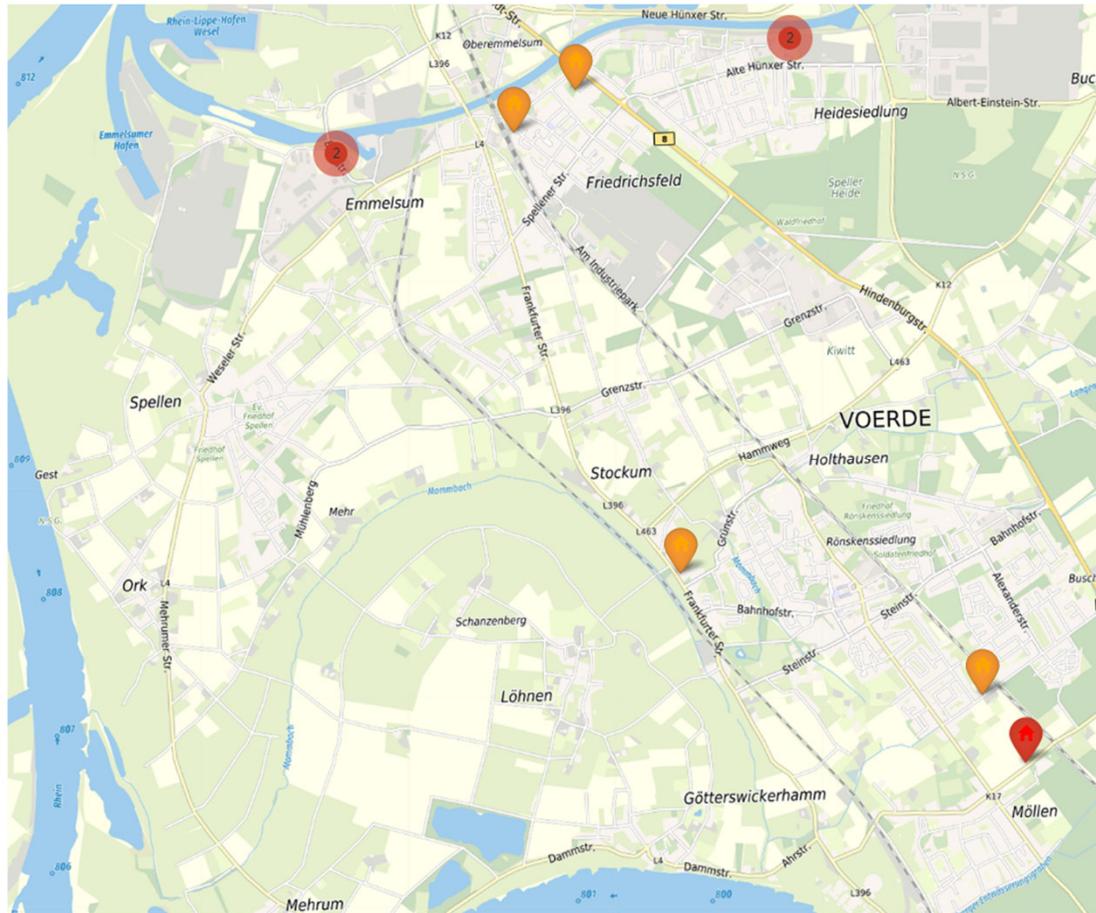
- Gesicherte und dauerhafte Unterbringung von Flüchtlingen bleibt Aufgabe und Ziel
- Ziel: Keine Belegung von Turnhallen, um Übungseinheiten für den Schul- und Vereinssport sicherzustellen
- Möglichst gleichmäßige Verteilung der Unterbringungsmöglichkeiten im Stadtgebiet
- Allein schon aufgrund von Sanierungs- und Renovierungserfordernissen in einigen Sammelunterkünften (Verlegung der Bewohner in dieser Zeit) sowie der Notwendigkeit, die aktuelle Maximalbelegung wieder auf ein sozialverträgliches Maß zurückzuführen, sind weitere Platzbedarfe erforderlich:
  - Zwischenersatz für Verlagerung Schwanenstraße 70 Plätze,
  - Zwischenwohnplatz während der Sanierungsmaßnahmen 40 Plätze.
  - Rückführung auf einen 2 Bett Standard (+ 40 Plätze),

**Im Ergebnis also bereits jetzt ca. 150 Plätze, die ohne die Deckung des zukünftigen Bedarfs bereitzustellen sind.**

**110 Plätze später für weitere Zuweisungen verfügbar, jedoch entsteht bereits jetzt ein Bedarf an weiteren Kapazitäten!**



# Derzeitige Verteilung der Unterbringung



	Plätze	Belegung
Rahmstr.	24	46
Alte Bühlstr. 9	24	47
Alte Bühlstr. 11	14	28
Am Nordturm Bungalow	16	14
Am Nordturm Hotel	22	18
Schmäler Weg	50	33
Schwanenstr.	72	61
Alte Polizeiwache	24	22
TH Blumenanger	58	29



## Fazit:

- Massive Überbelegung
- Stadt muss jetzt über neue Unterbringungskapazitäten entscheiden
- Bei Verlagerung „Schwanenstraße“ werden keine neuen Kapazitäten geschaffen
- Sichtung aller Optionen (mit Kombinationsmöglichkeiten) ist zwingend erforderlich
  - Containereinheiten
  - Sichtung der Bestandsgebäude
- Kostenkompensierung durch Fördermittel möglich



# Beispiele für Wohnanlagen auf Containerbasis



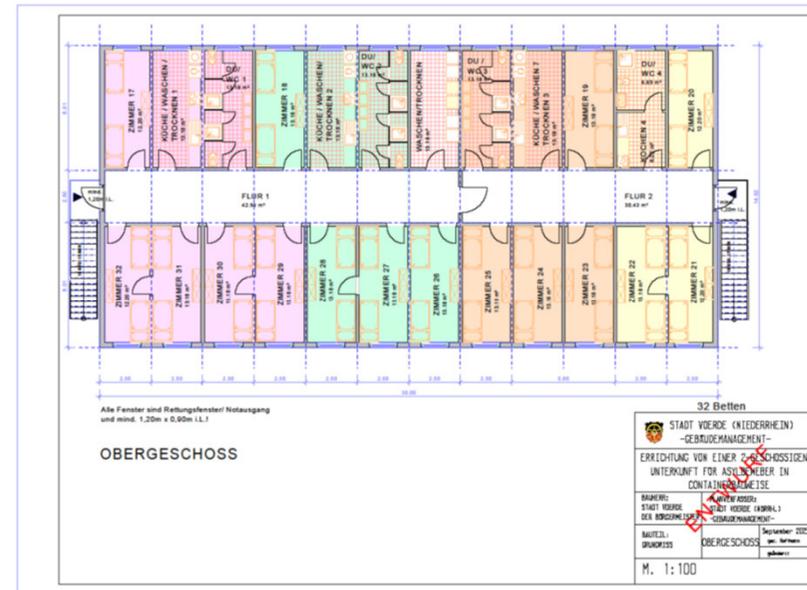
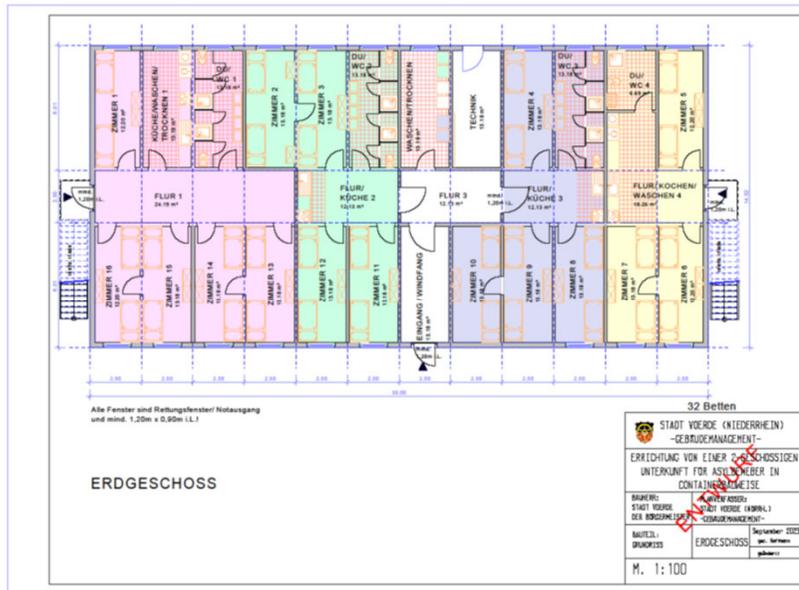


# Beispiele für Wohnanlagen auf Containerbasis



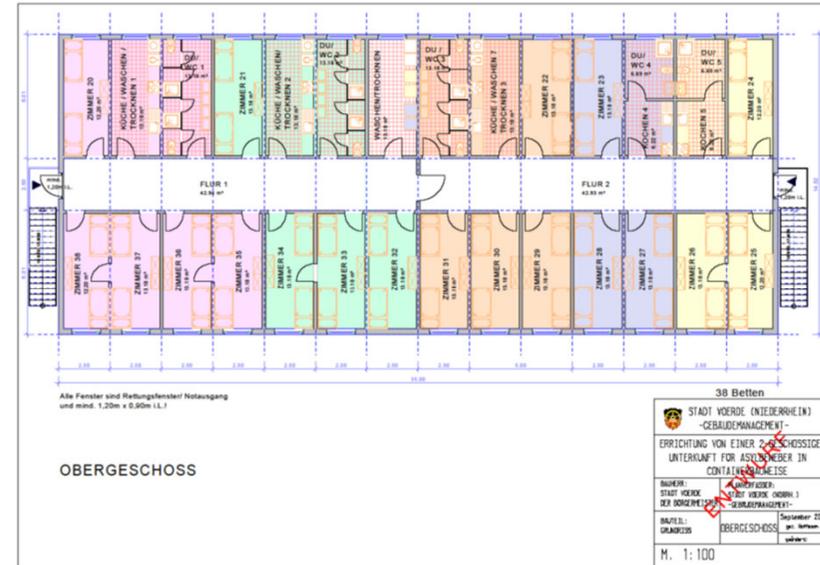
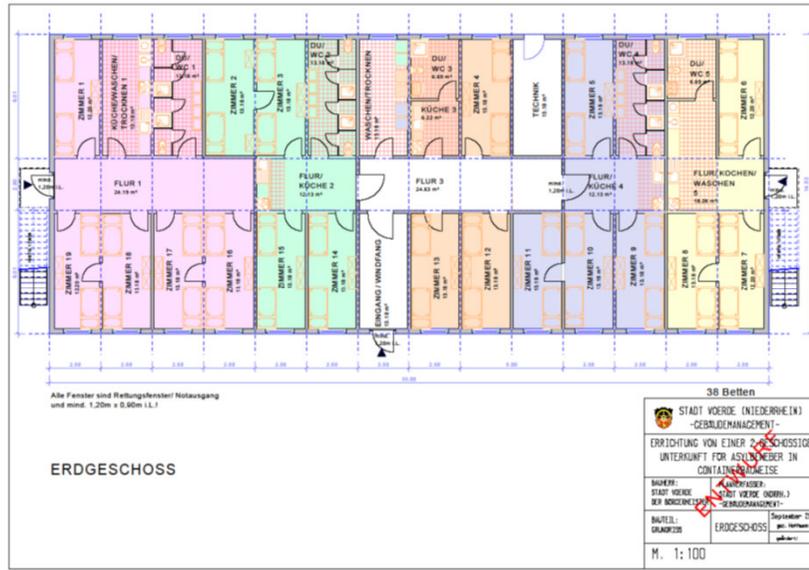


# Containerauslegungen zweigeschossig - beispielhaft 32 (64) Betten-





# Containerauslegungen zweigeschossig - beispielhaft 38 (76) Betten-





# Scheltheide



## Bewertung Vor- und Nachteile

- Außenbereich, da wiederum „temporär“(3 + 3 Jahre)
- Integrationsmöglichkeiten durch Außenlage begrenzt

+ Standort bekannt aus früheren Jahren

### Kapazität:

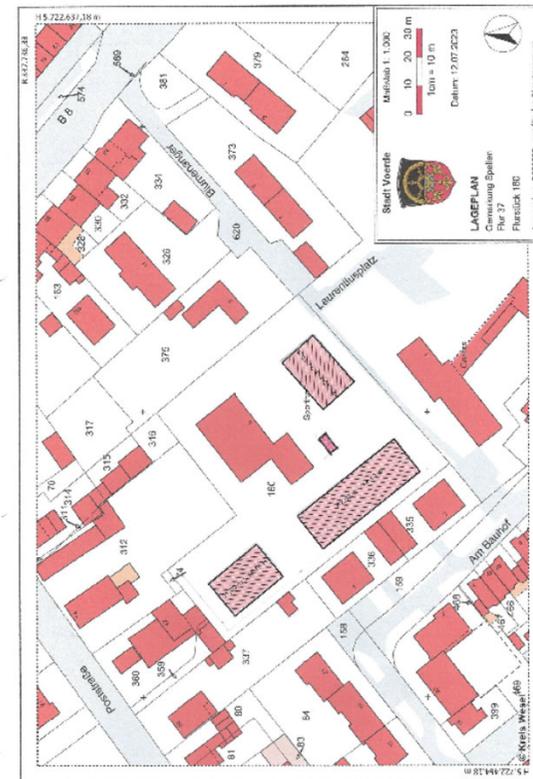
Verlagerung Schwanenstr.: 72 Plätze (wie bisher)

Neue Wohncontainer: 128 - 152 Plätze



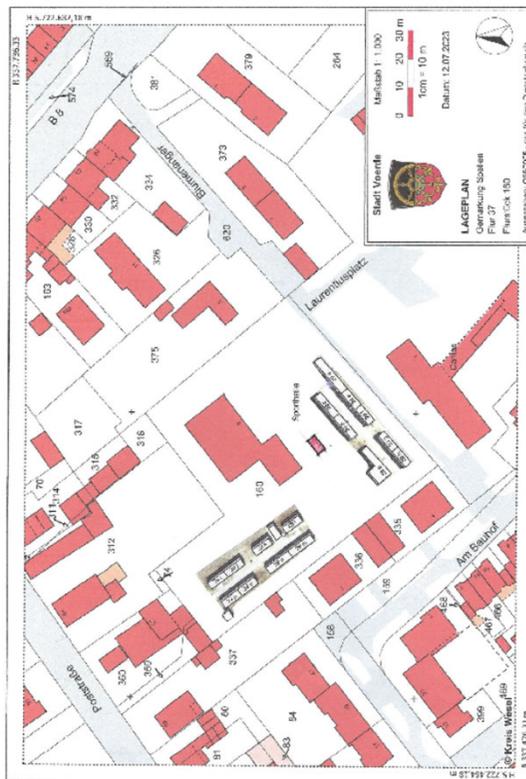


# Turnhalle Blumenanger (Containerstellungen)





# Turnhalle Blumenanger (Verlagerung Schwanenstraße)



## Bewertung der Vor- und Nachteile

- + Caritas ist einverstanden
- + Betreuungsmöglichkeiten ideal, da Caritas zentraler Betreiber für die Stadt
- + relativ abgeschottet trotz angrenzender Wohnbebauung
- Vermischung Ukrainischer und anderer Flüchtlinge erforderlich, aber im neuen Betreuungskonzept leistbar.

### Kapazität:

Verlagerung Schwanenstr.: 72 Plätze (wie bisher)

Neue Wohncontainer: 128 – 152 Plätze



# Seniorenzentrum AWO



## Bewertung Vor- und Nachteile

- + Einzelzimmer (mind. Doppelt belegbar) mit jew. eigenem Bad ohne Umbaumaßnahmen nutzbar
- + Eigene (Groß-)küche zur Selbstversorgung
- Steht erst nach Freizug ca. 2. JH 2024 zur Verfügung
- Awo hat Nutzung zugesagt

**Kapazität:** rd. 160 Plätze



## Vorschlag zum weiteren Vorgehen

1. Im Ältestenrat am 18.10.2023 vorbesprochen
2. Beratung im SozA am 14.11.23 und anschl. HFA und Rat
3. Errichtung von neuen Containern an der Scheltheide (152 Plätze)
4. Unterbringung der Ukrainischen Flüchtlinge aus der TH Blumenanger in Bestandswohnungen und Nutzung der TH für sonstige Ankömmlinge
5. Verlagerung Schwanenstraße nach Fertigstellung Scheltheide an den Standort TH Blumenanger
6. Sanierung der Bestandsgebäude nach Fertigstellung Scheltheide
7. Senioreneinrichtung Altes Rathaus (ab 2. JH 2024)



## Bis dahin...

Vorübergehender Bedarf zur Unterbringung bis zur Fertigstellung  
Scheltheide

- **TH Steinstraße**

- TH diente bis vor kurzem als Mensa der CGE, somit sind Bodenbelag und Küchenanschlüsse noch vorhanden
- Herrichtung und Begleitung der Unterkunft mit und durch die Caritas
- Temporäre Übergangslösung



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**